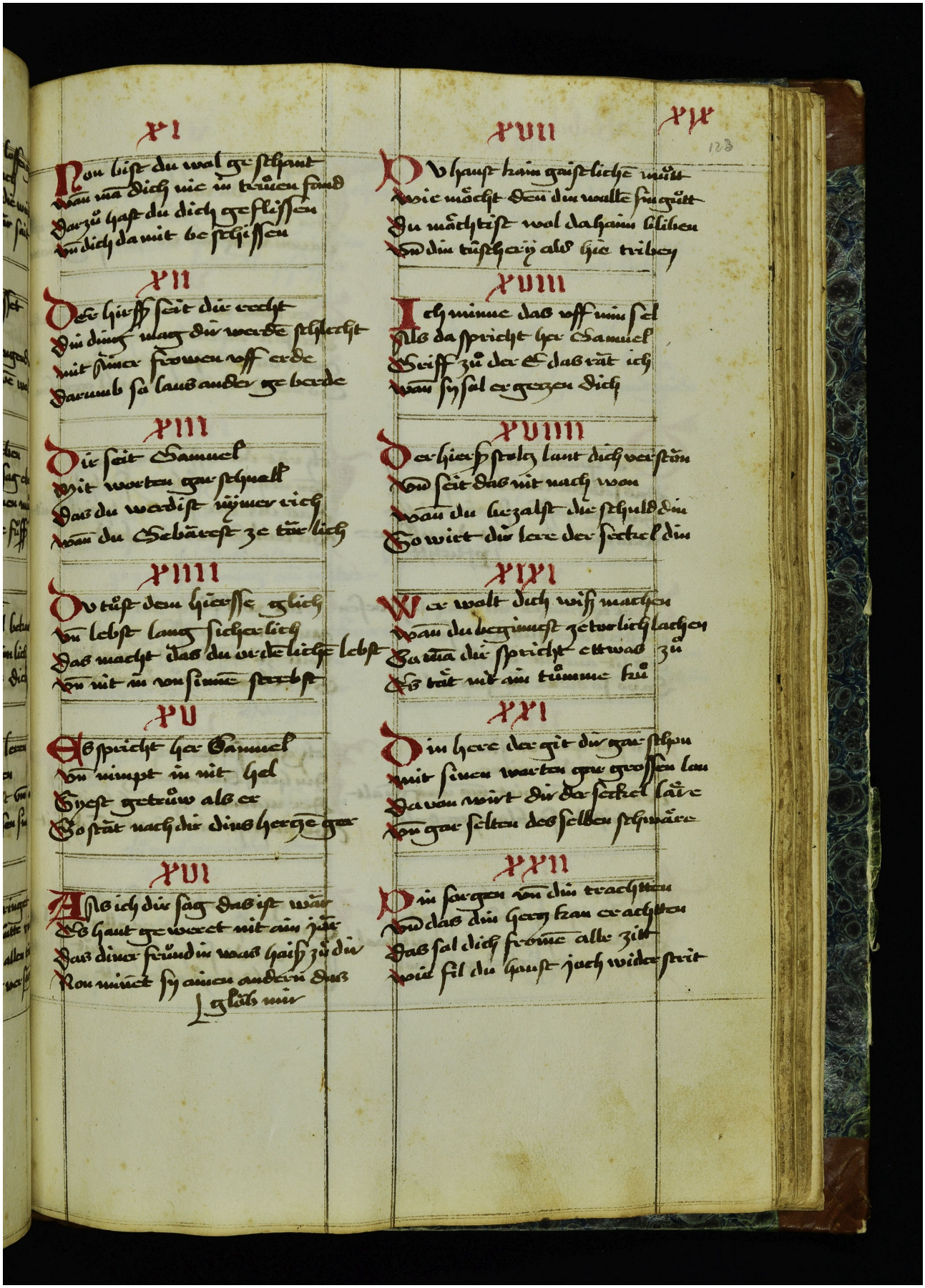
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



XI

Nou list du wol gestanet
Wan ich dich nie in trüwen fand
Darzü hast du dich gefliessen
Du dich damit bestiessen

XII

Der hirsch seit die recht
Du dinge wag du werde schlecht
Mit siner frowen uff erde
Darumb so laus ander gebarde

XIII

Du seit Samuel
Mit worten gar schnell
Das du wardist nimer rich
Wan du Gebärest ze tüerlich

XIIII

Du tüst dem hiersse gelich
Du lebst lang sicherlich
Das machet das du wirdest lebst
Wan nit in von sinne starbst

XV

Es spricht her Samuel
Du nimpt in nit hel
Ewest getrüw als er
So strit nach dir dins herze gar

XVI

Als ich dir sag das ist war
Es hant gewaret nit ein jar
Das diner fründin wass haiß zü dir
Nou minnet sy einen andern das
gleich mir

XVII

Du hanst kein geistliche mütt
Wie möcht dein dir wolle fürgütt
Du möchtest wol daheim biliben
Und din tüsthaig als hie triben

XVIII

Ich minne das uff min sel
Als da spricht her Samuel
Seiff zü der E das rät ich
Wan sy sal ergegen dich

XVIIII

Der hiersch stolz lant dich verstan
Du seit das nit mach wan
Wan du bezalst die schuld din
So wirt dir lere der sechel din

XIX

Er walt dich wiss machen
Wan du begimest zetorlich lachen
Darüm dir sprichst ettwas zü
Es trät nit ein tümme frü

XXI

Din here der git dir gar schon
Mit sinen worten gar grossen lon
Davon wirt dir der sechel läre
Von gar selten des selben schwäre

XXII

Din sorgen von dir trachten
Und das din herz kein erachten
Das sal dich fromme alle zit
Wan fil du hanst jach widerstrit

123